

## Der Schiebehandel.

In der „N. Fr. Pr.“ und im „N. W. Z.“ finden wir wieder folgende nette Ankündigungen:

Kaufe 10 Waggon Seife, 2 bis 5 Waggon Rum, 50 bis 100 Waggon Bohnen, 100 bis 200 Waggon Kartoffeln, 10 Waggon Essigsprit, 500 Kisten Delfardinen, dann Schokoladen... Seife und Wildkastanienmehl verkauft nur waggonweise... Einige Waggon Seife mit verschiedenem Fettgehalt sofort greifbar abzugeben... Ein halber Waggon Seife prompt abzugeben... Rumänische Leigwaren aus Mullermehl, Maffaroni, Nudeln, Sterne usw. nur in vollen Waggonlieferungen ab Brasso oder Wien abzugeben... Schmierseife nur waggonweise lieferbar... In Wien lagernd und prompt lieferbar: 50 Kisten portugiesische (!) echte Sardinen... 6 Waggon Seife ab Wien prompt, 2 Waggon Ende dieses Monats lieferbar... Ich offeriere 2 Waggon Speisebohnen, 1 Waggon Kukuruzgrieß, 500 Kilogramm ungarische Salami... Kompagnon mit 200 Mille für sehr rentables Unternehmen dringend gesucht. 50% Reingewinn... Mit 5000 Kronen sind 1000 Kronen monatlich zu verdienen. Kapital sichergestellt... Kernseife 1 Waggon 60%, 1 Waggon 40 bis 45%, 1 Waggon Marke „Reiter“, alles greifbar ab Fiume... Großkapitalisten gesucht zur Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 40 Millionen Kronen. Epochales Unternehmen mit enormen Verdienstmöglichkeiten... Offeriere einige Waggon Maffaroni und 50 bis 60 Waggon große Walnüsse... Greifbar 2 Waggon gelbe Seife... Seife verkauft waggonweise... 5000 Kilogramm Seife prompt lieferbar... Zu verkaufen 8 Waggon Seife... 10.000 Kilogramm Schichtseife zu haben... Ich offeriere 1 Waggon kondensierte Milch, dann Schwedenzunder, Schokolade und 2 Waggon Kristallsoda... Meraner Obst, 6 bis 8 Waggon, abzugeben... Offeriere 60 Waggon Dorschfisch... 10.000 Stück Fleischkonserven zu verkaufen... Mazzes zu verkaufen... Zahntutsch, garantiert englische Ware, ist abzugeben... Bank in... empfiehlt sich zur Lieferung aller Lebensmittel... Bankkredit für alle Waren und Lebensmittellieferungen... Bankvertreter vermittelt Kredite für diverse Lieferungen.

Aus der vorstehenden Liste, die an einem einzigen Tage erschien und trotzdem auf Vollständigkeit keinerlei Anspruch erhebt, mag die furchtbare Bedenklichkeit, die dem Kettenhandel anhaftet, erkannt werden. Sogar die Wiener Handels- und Gewerbekammer und der Approvisionierungsbeirat, die zwei Jahr lang den verschiedenen Kriegsgeschäften gegenüber sehr duldsam waren, fordern nun die Beseitigung des Schiebehandels. Ihre Beschlüsse können durch die Tatsache, daß sie von der Händlerpresse totgeschwiegen wurden, an innerer Bedeutung nur noch gewinnen. So sehr hat sich das wuchernde Kapital auf die Waren- und Lebensmittelspekulation geworfen, daß nur noch die schärfsten Maßnahmen die Reinigung des Lugiasstalles der gegenwärtigen durch und durch angefaulten Gütervermittlung zu bewirken vermöchten. Der Kampf gegen die sogenannten Gelegenheitswucherer allein, die mit 500 Kilogramm Schokolade, 300 Kilogramm Kerzen, 400 Paar Schuhen, 200 Kilogramm Paprika, einen halben Waggon Seife usw., schwächern, kann heute nicht mehr zur Erreichung des angestrebten Zieles führen. Der Kampf muß sich auch gegen alle diejenigen richten, die ihren Beruf als Großhändler mißbrauchen und dem Kettenhandel Vorschub leisten. Nie und nimmermehr aber hätte der Schiebehandel eine so entsetzliche Ausdehnung gefunden, wenn ihn die Bankwelt nicht unter ihre fördernde Fittiche genommen hätte, bzw. wenn sie nicht selbst durch Errichtung eigener Warenabteilungen sich seiner bedienen würde, um aus der Not des Volkes Gold für sich her-

auszupressen. Während es einem ehrlichen Geschäftsmann oft ganz unmöglich ist, bei irgend einer Bank ein Darlehen zu erhalten, belehnen die Banken mit Vorliebe die Waren der Spekulanten, sie so in den Stand setzend, mit verhältnismäßig wenig Kapital die großzügigsten Geschäfte abzuschließen. Der Nutzen, den die Banken aus dem Warenumsatz ziehen, ist so verlockend, daß die Gefahr besteht, daß sie dieses Kriegsgeschäft auch in die Friedenszeit hinübernehmen werden, wodurch die ehrliche Geschäftswelt vielleicht vollends erdrückt werden würde. Wir glauben, die Banken haben sich auf ihrem eigentlichen Arbeitsfelde so gewinnbringend betätigt, daß es wirklich unangebracht ist, daß sie dem ohnehin schwer kämpfenden ehrlichen Kaufmannstande neue Erschwerungen bringen.